Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 21 (1974)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mationen des Pionier- und Sanitätsdienstes zur Schliessung der Lücken im Katastrophendispositiv, weil die Feuerwehrkorps in der Regel nicht über schwere Rettungsmittel im Sinne des Zivilschutzes verfügen und eigentliche geführte Sanitätsformationen meist fehlen.

11. Private Institutionen

Ferner verweisen wir auf die Institutionen des privaten Rettungswesens, die sich um die Unfall- und Katastrophenhilfe bemühen und ihre Hilfskräfte in der Regel ehrenamtlich zur Verfügung stellen:

Schweizerisches Rotes Kreuz

- mit seinen 75 *regionalen Sektionen* (Hilfspersonal für Pflege- und Betreuungsaufgaben: Rotkreuzspitalhelferinnen und Rotkreuzhelferinnen)
- mit dem *Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes* (Blut- und Blutersatzpräparate) und 57 *regionalen Blutspendezentren* (Frischblutversorgung)
- mit der *Schweizerischen Ärztekommission für Notfallhilfe und Rettungswesen* (Koordination auf medizinischem und medizinisch-technischem Gebiet; Schulung von Ärzten und Laien)
- mit den *7 Hilfsorganisationen*, darunter namentlich:
  - der *Schweizerische Samariterbund* mit seinen 1300 lokalen Samaritervereinen (Ausbildung in Erster Hilfe und organisierte Einsätze bei Unfällen und Katastrophen; eigenes Material)
  - die *Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft* (Ausbildung in der Wasserrettung)
  - die *Schweizerische Rettungsflugwacht* (Flugrettungsdienst mit Flächenflugzeugen und Helikoptern, im Eigenbesitz und gechartert)
  - der *Interverband für Rettungswesen* (Koordination des privaten und des öffentlichen Rettungswesens)
  - der *Alpine Rettungsdienst des Schweizerischen Alpenclubs* (SAC)
  - der *Schweizerische Militärsanitätsverein* mit 47 Sektionen (fortgeschrittene sanitätsdienstliche Ausbildung; teilweise bestehende Alarmorganisation; teilweise eigenes Material)

Andere Organisationen

- der *Eidgenössische Verband der Übermittlungstruppen* mit 28 Sektionen (Freiwilligenorganisation; Erstellen, Betrieb und Unterhalt von Funk- und Drahtverbindungen bei Katastrophen; teilweise mit eigenem Material)
- der *Schweizerische Pontonierfahrverein* mit 42 Alarmdetachementen (Freiwilligenorganisation; Hilfeleistung bei Hochwasserkatastrophen, arbeitet ausschliesslich mit Schiffsmaterial der Armee)
- die *Heliswiss AG* (ist ein kommerzielles Unternehmen; arbeitet im Rettungswesen nicht selbständig, sondern nach Auftrag, z.B. im Auftrag der Rettungsflugwacht)
- *andere private Hilfsorganisationen* (z.B. Caritas usw.), die namentlich für Betreuungsaufgaben in Betracht kommen

III. Beurteilung des Ist-Zustandes

Die Straffung und Koordination der Katastrophenhilfe auf allen Stufen – Bund, Kanton, Bezirk und Gemeinde – entspricht einer Notwendigkeit und muss im Rahmen einer engen und vorbehaltlosen Zusammenarbeit an die Hand genommen werden. Die heute empfundenen Mängel liegen nicht in den materiellen Vorbereitungen. Was fehlt, sind die planerischen und organisatorischen Vorbereitungen, die es erlauben würden, im Katastrophenfall in kürzester Zeit einen Überblick über die Lage zu gewinnen, den Einsatz von Personal und Material zu koordinieren und ohne wesentliche administrative Umtriebe zu gewährleisten.

Die materiellen Reserven übersteigen heute um ein Mehrfaches das, was vom vorhandenen Fachpersonal sinnvoll eingesetzt werden kann. Es gilt also, das Vorhandene zu erfassen, zu koordinieren und die für den fristgerechten Einsatz auf allen Stufen notwendigen Rechtsgrundlagen zu schaffen. Hier darf nun auch festgestellt werden, dass die Probleme der Katastrophenhilfe in allen Kantonen und auch auf der Stufe Bund in Bearbeitung sind und in den nächsten Jahren einer Lösung zugeführt werden können.

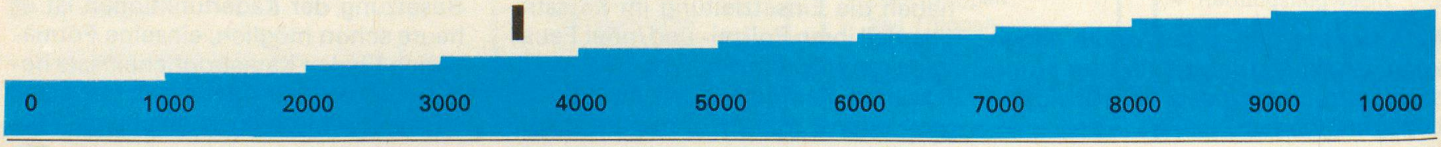
Stand der Zivilschutz-Blutspendeaktion

Bis 30. September 1974 sind beim Blutspendedienst des SRK in Bern eingetroffen:

Où en est l'action de transfusion sanguine dans la protection civile?

Jusqu'au 30 septembre 1974,
le Service de transfusion sanguine de la CRS, à Berne, a enregistré:

3500 Anmeldungen inscriptions iscrizioni

A che punto si trova l'azione di raccolta del sangue nella protezione civile?

Fino al 30 settembre 1974
sono pervenute al Servizio trasfusione della CRS a Berna: